



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme
Jesu, der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüßtest und wer Der ist, der dir sagt:“
„Gib Mir zu trinken!“

(Jo. 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu so Durst, durch die
Müdigkeit der Welt hervorgerufen, die verschleiert, aber doch
offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit
jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der den
heiligen Altar schmückt, mit der vollkommenen Hingabe deiner selbst,
durch das Geschenk Gottes, zum lebendigen Wasser gemacht, Der dir
sagt:

„Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in
der Wahrheit anbeten.“

(Jo. 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus war
und ist, so sei auch eure Nahrung den Willen Dessen zu erfüllen, Der
euch sendet, Sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria



Lichter Marianischer Heiligkeit
10

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

3° Ausgabe - Juli 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>

Inhaltsverzeichnis

1. Die mystische Würde ist königlicher Gebrauch der kleinen Dinge
2. Die Blüte der Korollen wird klarer und deutlicher Frühling für die Menschheit sein
3. Die Freude gegenseitigen Verzeihens ist heiligend
4. Ganz frei, setzt die Wissenschaft ihre Todesdekrete fest
5. Der heilige Wert des Lebens muss die verhärteten Herzen der modernen Pharaonen überzeugen
6. Die wahre Hoffnung für jedes Menschenherz ist die Gewissheit nicht allein zu sein
7. Die Erhabenheit des Gebetes ist keine Utopie
8. Seid Balsam des Gebetes für die Wunden der Welt
9. Die Frau ist der Angelpunkt im Getriebe des Lebens
10. Warum besteht die Menschheit darauf so schändlich zu sein?
11. Hochgelobt sei, Der da kommt im Namen des Herrn!
12. Selige Auferstehung, die aus dem Blut Christi die Kraft schöpft

Einleitung:

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der allerseligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lebramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der allerseligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallele zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation seines mystischen Leibes ist augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistigen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen, und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre Franco Verri

12. Selige Auferstehung, die aus dem Blut Christi die Kraft schöpft

11.4.1998

Das Leben ist ein Licht, das die Ursache seines Seins, nämlich mein Herzschlag des Herzens Gottes zu sein, nicht verbergen kann.

In Jesus wird jeder Mensch auferstehen, wie Jesus für jeden Menschen gestorben und auferstanden ist.

Meine Marianitinnen, verhaltet euch vorsichtig und seid wachsam in der Zeit der Vollendung der Weltgeschichte; seid wie die klugen Jungfrauen wertvolle Helferinnen Jesu, Der Sich euch ja in jedem Mitmenschen zeigt, damit ihr lebendige Wirklichkeit seid, wie es die heiligen Frauen auf dem Kalvarienberg gewesen sind. Die getreuen Diener einer neuen Weltordnung sind ja schon am Werk im unendlichen Bau von Gottes Gerechtigkeit, weil unsere Welt keine Gerechtigkeit mehr kennt.

Eine heilige Realität der Ausbreitung der Liebe Gottes eröffnet den Menschen den neuen Weg, Auferstehung und Leben zu sein, was nichts anderes ist als Jesus Selbst und Seine innige Liege zum Vater, um alle Menschen, die ja Wanderer auf dieser Erde sind, in Seine Herrlichkeit aufzunehmen.

Das ist keine alte oder längst vergangene Geschichte, sondern es ist Wirklichkeit und stete Neuheit eines vorbildlichen Lebens; es ist auch ein Beweis einer demütigen Haltung von verschiedenen Völkern, die durch die Verdienste Jesu Christi, des wahren Gottes und Menschen, auf die Auferstehung hoffen.

Eine fehlende Gerechtigkeit kann freilich das Gemüt vieler gerechter Menschen, die als „Licht in der Finsternis“ und als „Salz der Erde“ leben wollen, betrügen und unterdrücken.

Die Einladung Jesu zum Gastmahl der Freude ist eine liebenswerte Erfrischung, wo Sein Fleisch und Sein Blut für eine sichere Auferstehung eines jeden Menschen verkostet werden kann.

Selige Auferstehung, die aus dem Blut Christi die Kraft schöpft, um den ersten Schritt machen zu können und dem Herrn, wenn Er kommt, entgegen zu gehen.

Stärkt in euch die Hoffnung, ihr bedrängten Herzen, freut euch, ihr, die ihr sehen und hören werdet, was Jesus Selbst in Seiner Anwesenheit unter euch verheißt hat.

Die heilige Osterzeit ist der Sauerteig für die Auferstehung, sie ist ein Beweis größten Leidens und unendlicher Liebe.

Die Heiligung, die jetzt im Gang ist soll ein Geschenk voll edler Freude sein, die Männer und Frauen anleitet, die Gaben des Heiligen Geistes in die Tat umzusetzen, weil die Zeit, Gott im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, gekommen ist. Eine gemeinsame Bewegung zum Guten ist eine eindringliche Antwort gerechter und demütiger Menschen an Gott.

Der Friede ist und wird auch für alle Menschen eine frohe Botschaft sein.

Ihr Menschen von meiner Mutterliebe gehegt, achtet das göttliche Recht, damit Friede sei und euer Trost vollkommen werde.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Die mystische Würde ist königlicher Gebrauch der kleinen Dinge

24.1.1998

Für euch, meine kleinen Marianitinnen, nun ein neues Licht, damit Eure Wonne, mein Eigen zu sein, sich in den Herzen verbreiten kann.

Die Großherzigkeit eures Vertrauens auf Gott ist unter euch Kenntnis und heilige Gelegenheit, damit in vielen Herzen die wahre Freude zu lieben, wieder hergestellt werden kann, die vom Leben und von der Last der Widerwärtigkeiten arg mitgenommen sind, welche die Ausdrucksfreiheit jener einschränkt, die sich als Frucht meines mütterlichen Schutzes zu erkennen wissen.

Wenn ihr immer mehr nach der göttlichen Weisheit sucht (Weish. 8,2-8), ist es gut, wenn ihr äußerst demütig seid, damit sie im Herzen wohne.

Die Wirksamkeit und die ursprüngliche Gnade der Weisheit unterweist die Herzen, damit sie nicht hintergangen werden.

Meine Marianitinnen, wisset jede Gelegenheit wahrzunehmen, um meine Gegenwart dem Nächsten zu versichern, in der Gewissheit, dass ich da bin, wo ihr seid.

Die Rechtmäßigkeit eurer Sendung ist durch das Grundangebot der Liebe gegeben, deshalb wird meine Gegenwart auch ohne Worte offenkundig sein.

Die mystische Würde ist königlicher Gebrauch der kleinen Dinge.

In der Tat bietet der Friede ein Lächeln, die Liebe bietet Schutz und Sicherheit, die Hoffnung bietet Vertrauen und guten Humor, der Glaube bietet heldenhafte Kraft, die Sanftmut schenkt die Zartheit einer Blume, die Geduld bietet die Annahme seiner selbst und der anderen und die Demut öffnet jeden Weg zum Guten für den Nächsten. Die Zwietracht verursacht hemmungslose Kritik, die das Gute entthront und das Böse in vielen Fällen herrschen lässt. Der menschliche Verstand möge also wieder nur mehr das ersinnen, was gut ist.

In der Fehde der Rivalität herrscht der Tod und was sonst noch die Wiedergewinnung der einfachen Hoheit der menschlichen Würde verhindert.

Der Sinn des Lebens besteht in der Vereinigung mit Gott in der lebendigen und blühenden Ausdehnung einer Schöpfung, die für jeden Menschen Mutterschoß ist, geistiger Schutz und Erhebung, als sicherer Reichtum der verschiedensten und edelsten Gefühle.

Die Demut lässt den Löwen zahm werden, der sich anschickt, das sanfte Lamm anzugreifen.

Vernunft bedeutet Sanftmut, Gleichgewicht, Gerechtigkeit; sie ist Brot, das dem Armen gegeben werden soll, dem im Exil Lebenden und dem Gefangenen, der ungerechterweise betroffen wurde wie alle Opfer der Wahrheit, die es ermöglicht, die gewalttätige Macht, den wahnwitzigen Egoismus und den unverschämten Hedonismus (Körperkult) offensichtlich zu erkennen.

„Die Wahrheit wird euch befreien“ (Joh. 8,32) ist lebendiges Wort, das die heiligen Vliese der wahren Kinder Gottes ans Licht kommen lässt, die wie weiße und sanfte Lämmer, dem einen und wahren Hirten folgen werden, dessen Stimme sie gut kennen (Jo. 10,11). Wunderbar wird der Göttliche Wille im menschlichen Herzen herrschen, um in Jesus, mit Jesus und durch Jesus an der Freude des Heils zu wirken, das aus der demütigen Heiligkeit eines kleinen „Ja“ kommt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

2. Die Blüte der Korollen wird klarer und deutlicher Frühling für die Menschheit sein

31.1.1998

Schwarze Wolken ballen sich am Horizont der Weltpolitik zusammen, und dies sei für euch ein Antrieb zu unablässigem Gebet, damit die Führungslinie der verschiedenen Staatsoberhäupter sich zum Guten wende.

Indem ihr meine Jüngerinnen seid, bezieht ihr im planmäßigen Handeln den allgemeinen Wunsch mit ein, gegen den Sturm geschützt zu sein.

Die Menschheit zu lieben ist ein Geschenk des heiligsten Herzens Jesu, Der sich sogar kreuzigen ließ, um jedem Menschen die absolute Liebe Gottes sicherzustellen. Die Befriedigung menschlichen Ehrgeizes löst untragbare soziale Ungerechtigkeit aus, welche Widerstände und unkontrollierte Aktionen hervorruft. Bei der Verschiedenheit der Meldungen sei das absolute Vertrauen auf Gott, das euch stützt und euch den Frieden schenkt.

Der tiefe, unverletzliche Friede ist – wie jedes Geschenk – zu verschenken, damit der Glaube an DEN bewahrt bleibe, Der allein der gute Vater für die ganze Menschheit ist.

Jetzt und immer ist es mein Schutz und meine Gnade, welche die Gefühle besänftigt, die Gefühle der Brüderlichkeit, der Solidarität und den sicheren Sinn für die fruchtbare Einheit, damit von Grund auf die Richtlinien erneuert werden zur Wertbestimmung dessen, was zählt, und um die Gnade neu zu entfachen.

Die Gnade ermöglicht es, die verlorenen Werte wiederzugewinnen, um endgültig wieder einzutreten in die göttliche Ordnung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Blüte von den Korollen wird klarer und deutlicher Frühling für die Menschheit sein, die immer mehr das Gefühl für die Jahreszeiten verliert, nachdem sie den Egoismus den wahren Werten des christlichen Lebens vorangestellt hat.

Die Dürre der Abschwörung und der Apostasie wird die Wüste in den Herzen schaffen, aber ihr werdet euch der heilbringenden Wahrheit bewusst werden, die Jesus und ich in eure Herzen gelegt haben, und werdet für sie frei sein.

Die Liebe zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit lasse eure Absicht stark und fest werden, denn zerbrechliche, weiße Tauben zu sein ist Zeichen einer unantastbaren Reinheit, welche die Gnade Gottes des Vaters, des Allmächtigen, widerspiegelt.

Wisset das Wort in Betracht zu ziehen, das sich ausbreitet und Vertrauen und Aufruf bringt, nicht um der Sünder wegen, damit sie sich bekehren, sondern auch wegen der Bekehrten, damit sie sich heiligen.

Die Weite des leuchtenden Horizonts, der euch erwartet, ist wahre Wiedergeburt zum Leben, das nie mehr Kompromissen zum Opfer fallen wird, denn die Kenntnis und die Abweisung der Sünde wird euch zu unbeirrbaren Soldatinnen des Heiligen Geistes, des Parakleten, machen, um reine Wesen der wahren Liebe zu sein. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Hochgelobt sei, Der da kommt im Namen des Herrn!

4.4.1998

Das unruhige Pochen des menschlichen Herzens ist ohne Unterlass auf der Suche nach dem, was die Feinfühligkeit des Herzens selbst ja längst weiß; der Geist der Welt aber übt einen Zwang aus, um dies zu verneinen.

Meine lieben Marianitinnen, macht euch zu Zeugen der Gnade!

Tilgt die krummen Wege vor den Augen der Menschen, die in die Irre gegangen sind, aus und, gestärkt durch das Wort des heiligen Evangeliums, zeigt allen im gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus den Weg, die Wahrheit, das Leben und die Liebe. Die Philosophie allein genügt nicht und die Wissenschaft und die menschliche Weisheit genügen auch nicht, denn der wahre Sinn des Lebens, und es auch mit Freude zu verbringen, ist in der vollkommenen Einfachheit; sie ist die Trägerin von verschiedenen ausgetrockneten Zweigen, die der Hochmut und das Hochhinauswollen im gegenwärtigen menschlichen Zusammenleben erzeugt haben.

Lasst euch nicht von einer Unermesslichkeit an Angeboten, die die Gebote Gottes übertreten, verwirren, denn diese Angebote zeigen sich nämlich in einem Spiel von unhaltbaren Freiheiten. Die Liebe Gottes besteht aus Werten, die weit über die menschlichen Bestrebungen hinausreichen; da sie ja so gestaltet sind, dass sie Gebote Gottes einschließen, werden sie nicht nur erhört, sondern stehen den Seelen auch bei, nach der Absicht Gottes das ewige Heil zu erreichen.

Der Trubel der Leidenschaften, die schändliche Gewohnheit der Schamlosigkeit und der Überheblichkeit stürzen viele Seelen wie eine Sturmflut ins Verderben.

Euer Herz soll nicht in Verwirrung geraten, da ja Jesus das Licht ist, die Tränen der Menschen abtrocknet und der verzweifelten Menschheit den Regenbogen der neuesten Allianz anbietet, der jeden Sturm stillt und das Lächeln wiederkehren lässt, das ja auf die Wiedergeburt der Herzen zurückzuführen ist.

Meine Marianitinnen, ihr seid eine fromme Anwesenheit auf dem Kalvarienberg, um die Botschaft Jesu zu hören und sie zu verkünden, dass durch Seine Liebe der Tod besiegt worden ist und das beweist die Wahrheit Seiner Auferstehung.

Ein neues Licht soll die müden und enttäuschten Menschen zum Ruhme Dessen durchdringen, Der im Namen des Herrn kommt.

Beim Blasen der siebten Posaune wird die Erde von dem, was sie verpestet und was das Leben unmöglich macht, gereinigt werden.

Meine Marianitinnen, grausige Schandtaten wird es keine mehr geben, und eine große Furcht wird die Schwere des begangenen Unrechts einem jeden klar vor Augen führen mit bewegter Zerknirschung und einem sehnlichsten Verlangen nach Vergebung.

Der armselige Mensch wird toben, der in gemeiner Weise wie ein Dieb euch, Söhne und Töchter des allmächtigen Herrn, nach dem Leben trachtet und der Herr wird nicht mit Seiner Wiederkunft säumen, um denen, die Ihn lieben, Gerechtigkeit zu verschaffen. Meine lieben Schülerinnen, die Sonne eines wolkenlosen Himmels soll in euch scheinen, damit ein Lächeln Gottes eine Vorfreude sei, zum Jubel Dessen, Der da kommt im Namen des Herrn.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Warum besteht die Menschheit darauf, so schändlich zu sein?

28.3.1998

Der feierliche und unangefochtene Wert eures Lebens soll der gekreuzigte Herr Jesus in der hl. Eucharistie sein.

Im Wert der Rückkehr zum Urquell liegt der eigentliche Schritt nach vorne, in der Begegnung mit Jesus, Der vom Kreuz herab alles an Sich zieht.

Der Wert des Glaubens soll ein neues Versprechen sein, das die Hoffnung bestärkt und die Herzen für die Liebe öffnet.

Die Suche nach einer neuen Weltordnung ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die gegenwärtige Welt aus Mangel an Liebe und wegen des Nichtbeachtens der Gebote Gottes verblutet.

Die Einsamkeit der Herzen ist auf das Fehlen der Liebe zurückzuführen; dieser Mangel soll in euch eine positive Haltung zur Barmherzigkeit erwecken; der Plan der barmherzigen Liebe Gottes soll sich ins Unendliche ausbreiten.

Meine Korollen, ihr verströmt den Duft eines blühenden Frühlings, eine frohe Voraussetzung der geistigen Wiedergeburt aller Herzen, die dem Vater recht schmackhafte Früchte anbieten. Nur so ist es möglich mit Gott im Garten Eden über die eigene Seele zu reden, um gebührende Antwort auf alle Bestrebungen der menschlichen Güter zu sein. Jede Lebensform, sei sie geistig oder praktisch ausgerichtet, vorausgesetzt, dass sie mit Gott in Verbindung lebt, schöpft und verschenkt das Höchstmaß Seiner Liebe. Ihr wisst ja, dass alle Menschen von Gott selbst beauftragt sind für die Liebe zu werben und sie in die Tat umzusetzen.

Es ist daher leicht zu verstehen, dass dort, wo die Liebe und die Demut fehlen, Ungehorsam und Auflehnung gegen Gott anstatt des Guten und der Barmherzigkeit sich ausbreiten.

All dies ist allgemein bekannt und alle Menschen wissen es; warum besteht die Menschheit darauf, so schändlich zu sein? Aus diesem Grund wird ja auf das Gebet der Anbetung besonderer Wert gelegt, um in Verbindung mit Gott dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geist besonderen Schutz, Hilfe und Anweisung zu erlangen und um die Prüfung des Lebens gut überstehen zu können.

Meine lieben Marianitinnen, versteht es, Licht und Liebe zu sein, die von meinen eigenen Händen ausgehen, um mit Reinheit und Gnade all das, was die Freundschaft mit Gott euren Herzen gewährt, zu offenbaren, zu leben und zu verschenken.

Seiet Quelle göttlichen Gebetes, aufmerksame Ausführerinnen des Planes Gottes, Der alles reinigt und erneuert, damit auf der ganzen Erde wieder der Friede herrsche.

Seiet Harmonie unter euch, wie Musiknoten leicht und lebendig, um Lobeshymnus, Hosanna und Halleluja jetzt und immer zu sein.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Die Freude gegenseitigen Verzeihens ist heiligend

7.2.1998

Das Bollwerk zum Schutz gegen das Böse ist in euch, meine Marianitinnen, die ihr im Herzen Jesus habt, den Erlöser.

Die unermessliche göttliche Weisheit bewirkt, dass die vergöttlichende Beziehung Seele-Gott stärkende Gnade sei, die fortschreitet, um zum Heil für alle Völker zu werden.

In der unverhofften Liebe werden viele zum Glauben zurückkehren und der Gnade des Geheimnisses des Lebens vertrauen.

Es sei nicht vergessen, weswegen das Leben geschenkt wurde, in seinem Prüfung-Sein, was dem Geschöpf erlaubt, Gott zu erkennen und zu lieben.

Das Leben zu lieben heißt nicht, sinnlos eine Binde um die Augen zu wickeln, um besser den Armen zu ignorieren, den Bedrückten, den am Körper und an der Seele Leidenden, um jeden Tag der Suche nach leeren Unterhaltungen zu widmen und unerreichbaren Glücksstrahlen, an das Spiel der Illusionen geknüpft.

Der düstere Ablauf ungesunder Leidenschaften ist ein täglicher Beweis für Skandale und unerhörte Unglücksfälle, die ganz und gar vom menschlichen Willen abhängen, Ursache und Fehler irriger Ideologien und der damit zusammenhängenden Treuebrüche.

Das Lebensideal, wie es die göttliche Weisheit lehrt, ist etwas ganz anderes, und euch, Marianitinnen, die ihr darüber die Freude erfahrt, vertraue ich die Aufgabe an, sie zu verbreiten und dadurch wirkungsvoll zu beweisen, dass ich durch euch spreche.

Der Heilswille in euch möge sich vollenden, wenn in ihm auch das Opfer, die Selbstverleugnung, die Hingabe an den Willen Gottes nicht fehlen dürfen.

Die Freude gegenseitigen Verzeihens ist heiligend: das Wissen, wie der Schritt zu messen ist, damit der Gang des Lebens zu einem heiligen Tanz edler Gefühle und Gnade ohne Ende wird durch die Gabe des Heiligen Geistes, des Parakleten, Der dabei ist alles neu zu machen.

Der ernsthafte Wille, lebendiger Teil des göttlichen Planes zu sein, der den begrenzten menschlichen Horizont ins Unendliche weitet, ist hohe Berufung, die im Gebet und in der Liebe das wahre Vaterland für jedes Herz erbaut.

Der geschuldete Respekt für das Leben eines jeden Menschen erweitert den Wert der Mutterschaft, durch die geistliche Wirklichkeit, die jedem Kind die Arme öffnet, das es wirklich liebt, sich als wahren Menschen zu fühlen. Der Reichtum und die Unverletzlichkeit dieser Rolle, als geistliche Mutterschaft definiert, ist eine Einheit der Kraft, sei es in der Frau wie im Mann, besonders im Priester, in dem die Vater- und Mutterschaft dem Wesen entspricht, so dass er passend beraten kann und auf diese Weise so viele Seelen wie nur möglich zu Gott bringt.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Die Wissenschaft setzt ihre Todesdekrete durch die angebliche Freiheit fest

14.2.1998

Die Wissenschaft setzt ihre Todesdekrete durch die angebliche Freiheit fest.

Aber nicht so hat es Gott festgesetzt, als Er in Seinem Ratschluss das Geschenk der Wissenschaft bestimmt hat. Das Leben zu lieben, heißt ihm gemäß den Kriterien zu dienen, die auf natürliche Weise die Todesgefahren aufhalten. Die göttlichen Forderungen sind in der Zentralität des Lebens eingeschrieben, die einer Richtlinie folgen, durch die der noch unbekannte göttliche Plan, in der Ordnung zur vergöttlichten Gleichförmigkeit Geschöpf-Schöpfer heranreift; weshalb die Rückkehr zum Urzustand und die theologisch-wissenschaftliche Weisheit lebendige und wahre Grundlagen für das definitive Heil des Leibes und der Seele sein werden.

In der spezifischen Rolle der Marianitinnen liegt also die Einladung, fähig zu sein, auf den wahren Sieg des Guten über das Böse zu hoffen und daran zu glauben.

Die Eroberung der Erkenntnis ist deshalb ein Aspekt von größter Wichtigkeit, die das Gebet vermittelt, um eine große Zahl von Hilfen und die wahre Grenze gegen den Willen des Todes von allzuvielen Menschen heranreifen zu lassen, die von der Sucht nach Unrechtmäßigem Gewinn ganz durchdrungen sind.

Die Kohärenz mit dem, was die Gesundheit des Leibes verlangt, ist Teil der Front, an der zu arbeiten ist, denn es gibt viele Berufungen, die ihre mögliche Hingabe auf dem medizinisch-wissenschaftlichen Gebiet finden, und das gilt für die Marianitinnen wie für meine kleinen, reinen, wahren Johannesse.

Es ist gut, dass die menschliche Theatralität in der Ordnung der physischen Leiden ein Ende finde, um für wirkliche und immer zahlreichere Gewinne, die auch den Geist bereichern, Raum zu schaffen.

Die Lebenskraft der Gnade, die im Dienst der Brüder gelebt wird, ist optimale Eroberung, die aber der ärztlich-wissenschaftlichen Ethik nicht nachgeben darf.

Der Kreislauf der Weltgeschäfte spiegelt ein enormes Potential an Geld wider, was Frucht von unerhörten und unbeachteten Leiden ist, die durch Kriterien von totalem Egoismus hervorgerufen werden.

Meine Marianitinnen, lieben heißt also mutig die Last des Lebens zu tragen, in der Vielfalt, wie es sich darstellt. Die persönliche Verantwortung in diesem Sinn ist sehr umfangreich und weit gestreut.

Die neue Ordnung nach dem Gedanken des Vaters, ist sichere Möglichkeit, das Leben zu ehren und die Pflicht, es zu lieben, ihm zu dienen und es zu schützen.

Seiet also erhabene Welle meiner Liebe und der Liebe Jesu, um Trösterherzen zu sein und das zu fördern, was der Herr schenkt, um wahres Labsal und wirkliche Lichtquelle für den ewigen Segen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu sein.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Die Frau ist der Angelpunkt im Getriebe des Lebens

21.3.1998

Die Unermesslichkeit der Liebe Gottes ist wie ein Wasserstrudel, der alle Hoffnung auf irdisches Glück in sich einschließt, damit es zur ersehnten Einheit im Glauben komme.

Der Vereinigung der „Korolle“ anzugehören, birgt die Verpflichtung in sich die wahre Einheit zu respektieren, die die Herzen miteinander verbindet; so also wird jeder Einzelnen von euch die Möglichkeit zuteil, das Glück meiner Anwesenheit zu verkosten; meine Liebe breitet sich dann fruchtbringend und still in allen Mutterherzen der Welt wie eine Meereswoge immer weiter aus.

Folgt mir also nach, indem ihr euer Leben danach ausrichtet, in allem eurem Tun Werte für das ewige Leben zu sammeln; dass ihr in Gottes Barmherzigkeit aufgenommen werdet und alles Böse überwinden werdet.

Meine Marianitinnen, ich lade euch ein, euer bescheidenes „Ja“ im richtigen Blickfeld der Gnade, die euch ruft, weiter zu leben, damit ihr die Tüchtigkeit einer Frau verstehen und erkennen könnt; die Frau versteht es, ihre Würde, die sich über jede Lebensform der Gegenwart und der Zukunft erstreckt, auf Zinnen anzulegen.

Lasst euch von den Eingebungen des Heiligen Geistes durchdringen und verschenkt mit Liebe das, was bald als wahre Gnade und als eine Möglichkeit des Zusammenlebens auch im geistigen Sinne anerkannt wird, um die Einheit zu verwirklichen. Die Großmut eures „Ja“ wird zur Hilfe und zur Kraft, die jeder Schwierigkeit, die das Leben Tag für Tag mit sich bringt, die Stirn bietet.

Die Heiligkeit des Herzens ist nicht schwer und gerade dort anzutreffen, wo die Demut mich nachzuahmen trachtet.

Eine wahre Lebenshaltung verlangt von einer Frau die Kraft, aus den Tugenden das Gute zu schöpfen, das die Vorherrschaft führen kann und muss.

Die Frau ist der Angelpunkt im Getriebe des Lebens und daher verlangt man von ihr: Standhaftigkeit, ein festes Fundament der Grundsätze und eine Hingabe, die jedes Bestätigungsfeld blühend und fruchtbar gestaltet, in das die Frau ihre Schaffenskraft als Ursache der Freude auf geistigem und praktischem Gebiet einsetzt.

Der Segen Gottes fehlt gewiss nicht dort, wo das Opfer zur Hingabe wird, denn dort wird der Nächste von Jesus Selbst geführt, um Sein Reich der Glorie aufzubauen.

In der Heiligen Osterzeit zeigt sich das Geheimnis der Liebe Gottes besonders auffällig; es ist für das Herz Jesu und für mein Herz sehr rührend, eure lebhafte und ehrliche Anteilnahme zur Kenntnis zu nehmen, die vielen Seelen hilft in der Betrachtung und im Überlegen, die Liebe Gottes als den wahren Urquell des Lebens hinzustellen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Seid Balsam des Gebetes für die Wunden der Welt

14.3.1998

Das Ablehnen einer apostolischen Verfügung ist eine Gleichgültigkeit, die den Mitmenschen den Nutzen einer Vertiefung in Glaubenssachen raubt und folglich eine Besserung der wartenden Seele verhindert.

Meine Marianitinnen, euch steht es zu, in euch und in eurer Umgebung eine entscheidende Situation im Leben zu prüfen; diese entscheidenden Lebensabschnitte helfen immer besser und tiefer den menschlich-göttlichen Anspruch eures Lebens zu verstehen und ihm nachzukommen. Der Schatz des Glaubens muss gehütet, geliebt und gepflegt werden, um den Anforderungen des geistigen Lebens gerecht zu werden, ohne einem Irrtum zu verfallen wegen der fehlenden Unterscheidungsgabe, die nur das irdische Leben berücksichtigt.

Die Mitmenschen, die einen einfachen und echten Glauben mit gutem Recht bekennen, der in Jesus Christus den Lehrer, den Bruder und den Bräutigam eurer Seele findet, zurückzurufen, ist eine freudige Tatsache und heißt, den Wert eines christlichen Lebens durch den Glauben an den einen dreifaltigen Gott mutig zu bekennen. Die Gebote der Liebe sind im Herzen immer verankert; es handelt sich jetzt darum, diese in das Licht der evangelischen Wahrheit zu rücken, damit die dürstenden Herzen getränkt und die Hungrigen mit göttlicher Gerechtigkeit gesättigt werden.

Den göttlichen Auftrag eindringlich zu verwirklichen ist eucharistische Missionsarbeit, Liebe in höchster Vollkommenheit, weil das Herz selbst wegen der Gegenwart Jesu Eucharistie ist.

Bringt daher Güte, eure Freude am Glauben und an der Liebe zum Ausdruck und macht euch zu Wortführern der alleinigen Gewissheit, die zählt; ihr seid ja meine vielgeliebten Töchter und Söhne, die zusammen mit mir auf den Straßen der Welt dahin ziehen, um die verschiedensten Schmerzen zu lindern.

In Zweifelsfällen sollt ihr schweigen!

Es soll nicht vorkommen, dass euretwegen ein Mensch vom rechten Weg abweicht und bedauert, überhaupt geboren zu sein.

Das Verteilen von Gaben, seien es gewöhnliche oder außergewöhnliche, soll von euch mit besonderem Fingerspitzengefühl nach dem Rat des geistlichen Leiters durchgeführt werden. Im wahren Verlangen nach dem Herzen Jesu und nach meinem Herzen werden euch Schutz und Gnade nicht fehlen.

Ihr sollt daher ein nie da gewesenes neues Gefüge einer aktiven Gemeinschaft sein, da ja eine Verflechtung der wahren Liebe verbunden mit der Vorbereitung der Kirche auf das Jubeljahr, weit hinaus reicht: dies soll ein Hymnus des Dankes an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist sein.

Das Stöhnen der Leidenden ist herzerreißend; seid also Balsam des Gebetes für die Wunden der Welt. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

5. Der heilige Wert des Lebens muss die verhärteten Herzen der modernen Pharaonen überzeugen

21.2.1998

Der Unveränderlichkeit der Tatsachen, die zum Krieg führen, muss ein glühendes Gebet entgegengesetzt werden.

Die Ablehnung der Wahrheit, der brennende Wunsch nach eitlen und verlockendem Gewinn entfacht die Geister, um die Konflikte des Todes herauf zu beschwören.

Nicht so dürfen die Gleichheit, die Brüderlichkeit, der wahre Sinn des Lebens, das Verzeihen verstanden werden und was noch vor Gott den wahren menschlichen Sinn, das Leben zu lieben, erhöht.

Liebt, meine Töchter und Söhne, verbindet das Recht zum Leben mit der Ordnung des Friedens, die das Leben vorherrschen lässt bis zu dem Punkt, an dem sie jedes Rüsten für nichtig erklärt, das einzige also, was abgebrochen werden muss in friedlichem und endlich nutzbringendem Maße für die gesamte Menschheit.

Liebt, meine Töchter; die ihr die Schwere des menschlichen Planes verstanden habt, gewährt eurer demütigen Wirklichkeit, dass sie die Drohung entschärfen und die Beleidigung Gottes auslöschen könne, vor der die Machthaber auf Erden sich fürchten, nur um Macht zur Schau zu stellen.

Schätzt hoch eure mütterliche und vom Bösen befreiende Tätigkeit.

In der Stunde der Prüfung braucht die Menschheit lebendige Herzen, die hoch gesonnen sich danach sehnen, dass der Wille Gottes sich verwirkliche, nicht das x-te Problem von stolzer Macht, die selbst das Gleichgewicht des Lebens auf Erden aus der Ordnung bringt.

In der verblendenden Rivalität muss der heilige Wert des Lebens die verhärteten Herzen der modernen Pharaonen überzeugen. Im heiteren Frieden und im Willen zum Guten klingt bereits das Lied von der Auferstehung an, aus Freude nicht nur über eine abgewandte Gefahr, sondern aus der Gewissheit, dass Jesus wahre und wirkliche Auferstehung ist für jedes Herz, das auf Ihn vertraut.

Die gegenwärtige Generation ist gebenedeite Frucht der göttlichen Barmherzigkeit, durch sie hat kein wahrer Christ einen Grund zur Angst.

In der Tat hat der Herr keinen anderen Zweck im Auge, als so viele Seelen wie nur möglich zu retten, weshalb es schön und eindrucksvoll ist, dass alle, die sich in die Göttliche Barmherzigkeit eingetaucht wissen, nichts Böses fürchten, in welcher Form auch immer es in Erscheinung tritt.

Der heilige Rosenkranz, die Waffe der Verteidigung, möge jede Seele umhüllen, so dass die wundervolle und liebevolle Tat jener geheiligt wird, die wirklich die Gerechtigkeit und den Frieden lieben.

Bindet in Gott euren Willen zu lieben fest und euer eigenes Leben: durch das Verdienst eures Gebetes wird es nur mehr Frühling sein. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Die wahre Hoffnung für jedes Menschenherz ist die Gewissheit, nicht allein zu sein

28.2.1998

Eine grundlegende Erbauung des menschlichen Gemütes ist das, was wirklich zählt.

Die Hauptsache für jedes Herz ist der Umstand, dass die Liebe Gottes eingehen muss, um den Sinn des Lebens abzuzeichnen, der leider in vielen Fällen verloren gegangen ist.

Im Leben jener Menschen, die die Hoffnung aufgegeben haben, ist es doch vorteilhaft, wenn der Glaube lebendig geblieben ist, der an das Herz Jesu pocht und um das Vertrauen bittet, das die Treue Gottes und die Hoffnung bestätigen.

Jedes Menschenherz muss sich einen neuen Maßstab anlegen, um das Gemüt des Mitmenschen, der erkennen und verstehen will, zu stärken und der auch sagen kann, jemand gefunden zu haben, der Aufschluss geben kann über Fragen, die schwer zu lösen sind, wenn sie nur der menschlichen Schwachheit anvertraut sind.

Für Christus eine schwere Arbeit leisten bedeutet für euch, Marianitinnen, ein Enthüllen nicht nur der menschlichen, sondern auch der göttlichen Solidarität, die uns am Geist der Liebe teilhaben lässt, von dem das Menschenherz durchdrungen ist, damit auch jene Menschen, die nicht glauben, zum Glauben kommen.

Den eigenen Willen möglichst großmütig einsetzen heißt, das was einem lieb ist zu teilen, damit auch andere Menschen sich über das freuen können, was sie nicht erhofft haben.

Der wahre Christ muss ein Künstler des Neuen für den Geist der Liebe sein, der ein einfaches und offenes Herz besitzt. Aus lauter Vorsicht vor der Flut des Bösen, die leider auch vor guten Menschen nicht Halt macht, verteidigt ihr euch auch vor dem Guten, indem ihr so die Güte offener Herzen zunichte macht, die danach trachten, die von Gott erhaltenen Gaben auszuteilen.

Man soll nicht verwegen urteilen und dem gegenüber, was normalerweise ein Gefühlsausbruch eures Nachbarn ist, eine sture Haltung einnehmen.

Die wahre Hoffnung für jedes Menschenherz ist die Tatsache, sich nie allein zu wissen; daher zeigt die Umwelt, in der sich die Verbrüderung entfalten kann und auch wahre Freude sein kann, unendlich viele Möglichkeiten auf.

In der neuen Ordnung einer jeden Angelegenheit ist die Erhabenheit einer wahren und selbstlosen Liebe das erste Merkmal des Aufrichtens eines Menschen, der sich über seinen Mitmenschen, der sich jetzt geliebt weiß und von der Last des Nichtverstandenseins befreit ist, sehr freut.

Marianitinnen, das in die Tat umsetzen heißt: mit einem himmelblauen Schleier das verwundete Gemüt vieler Menschen verbinden; diese Menschen sind froh euch nachzueifern, indem sie mich als Mutter vom Guten Rat anrufen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Die Erhabenheit des Gebetes ist keine Utopie

8.3.1998

Unendlich viele Ziele des geistigen Lebens sind zugänglich, um in sich selbst möglichst viel Liebe zu finden und um sie den Mitmenschen zu schenken.

Das Leben nach guten Gewohnheiten zu verbringen ist ein lobenswertes Verhalten; die Verzweiflung allzu vieler Menschen in unserer Welt verlangt einen soliden Geist, um wenigstens durch das Gebet viele Schmerzen lindern zu können. Nichts vermag sich gegen das Gebet zu richten, weil es ja von sich aus eine Huldigung an den Herrn Jesus, den Urheber aller Gnaden und den besten Freund eines jeden Menschen ist.

Die Erhabenheit des Gebetes ist also keine Utopie, sondern es ist der Urquell, der alles in den Mittelpunkt rückt und anspricht, wo das Gute die Liebe ausstrahlt. Das Gute, das durch das Gebet zustande kommt, ist eine direkte Ausstrahlung des Willens des Vaters, die einflößt, anregt, erleuchtet, ruft, stärkt, bekehrt und jedem Menschen die Treue und die Anwesenheit Gottes verspricht. In der Tugend, die im Gebet, das von einem starken Glauben geprägt ist, wurzelt, werden sich die wahren Helden der neuen Zeit zeigen und nicht nur die Menschen, die zur Tugend aufmuntern, sondern auch jene Gläubigen, die sie im Einklang mit dem Evangelium im praktischen Leben verwirklichen.

Es ist eine unzweideutige Tatsache, dass mein heiliges Anerbieten, das mein Mutterherz euch vorlegt, ein sichtbares Zeichen ist, das die Macht und die Kraft besitzt, alle Bitten und sei es auch der letzte Pulsschlag eines Herzens anzunehmen, weil diese Tatsachen für die Menschen, die im praktischen Leben viel leiden, ein Zeichen und eine Kraft sind, dem Bösen entgegen zu treten und es zu überwinden. Die Ursache Marianitinnen zu sein, muss im Herzen Gottes zu finden sein und im tiefsten Herzen einer jeden Frau.

Die Frau kann nicht der Freiheit beraubt werden, nach dem Gedanken Gottes zu lieben und gewiss nicht nach der Zügellosigkeit, die vom Dämon aufgedrängt wird.

Die Heiligung eines Lebens ist das Ergebnis einer jeden Gnade Gottes, die vom Heiligen Geist als eine besondere und herrliche Gnade ausgeteilt wird.

Die Großmut eines Mutterherzens öffnet den Weg zu einer Stellung, die der Frau nicht nur auf Grund ihrer physischen Mutterschaft angeboren ist sondern sich auch auf das geistige Gebiet auswirkt; daher kann dieser Umstand auch zu einer ersehnten Vollkommenheit der geistigen Vollendung führen.

Seid bereit, meine lieben Marianitinnen, eure Bereitschaft zum Guten bis in das Unendliche zu steigern und ich kann euch versichern, dass mit diesen Bitten die Gewissheit verbunden ist, dass sie im Herzen Jesu und in meinem Herzen aufgenommen, Gnade und Liebe finden werden. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria